Architektur, Design und Landschaftsarchitektur.

Anzeige

780 Seiten,
Fr. 78.–

HOCH PARTERRE

Charlotte Eynard schliesst mit ihrer Bachelorarbeit «Déploiement sensoriel» ihr Studiengang Produktdesign an der Head Genève ab.

SDA Bachelor Award 2022: Preise für den Nachwuchs

Jedes Jahr prämiert die Swiss Design Association die besten Abschlussarbeiten, die im Bachelor eingereicht werden. Erstmalig werden auch Abgängerinnen einer Höheren Fachschule ausgezeichnet.

Mirjam Rombach 18.07.2022 11:14

Der Berufsverband Swiss Design Association (SDA) kürt jedes Jahr die besten Bachelor-Abschlussarbeiten von Schweizer Designhochschulen, darunter sind die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), die Haute école d'art et de design (HEAD – Genève), die École Cantonale d'Art de Lausanne (ECAL) und die Hochschule Luzern Design (HSLU D&K). Im Herbst folgen die Gewinnerinnen und Gewinner der Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK FHNW) in Basel.

Vier Bildgalerien zeigen, wer nominiert war und wer gewonnen hat:

Mehr zum Thema

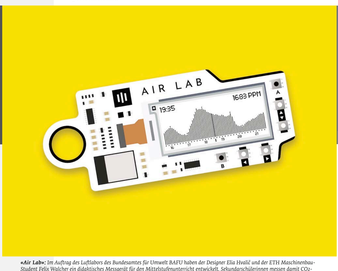
Weitere Nachrichten

Design
Neue Leitung für das Mudac

Presseschau
Pragmatismus statt Landschaftsschutz

Landschaftsarchitektur
Englischer Parkwald mit Berner Eigenart

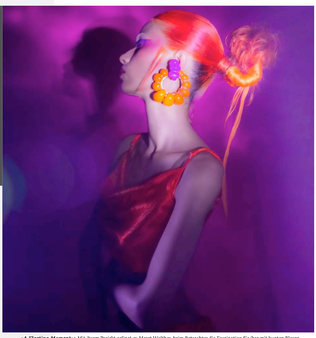
Für den sda bx award 2022 der ZHdK nominierten die Vertiefungen Interaction Design, Industrial Design und Trends & Identity sechs Projekte.
SDA BA Award 2022 – ZHdK



«Air Lab»: *Im Auftrag des Laffabors des Bundesamtes für Umwelt BAFU haben der Designer Elia Vrelić und der ETH Maschinenbau-Student Felix Waicher ein didaktisches Messgerät für den Mittelstufenunterricht entwickelt. Sekundarschülerinnen messen damit CO2-Gehalt, Temperatur und Luftbeschaffenheit und lernen, was gute Luft auszeichnet.*

«Hexagon»: *Im Auftrag der Stadt Luzern entwickelte Schülerinnen eines Mechanik-Moduls eine Hexagon-Uhr, die Menschen mit Sehbehinderung das Ablesen der Zeit ermöglichen soll. Die Gruppe hat dafür eine Tastuhr entwickelt.*

Auch die HEAD nominierte insgesamt sechs Projekte. Sie stammen aus den Studiengängen Produktdesign sowie Schmuck & Accessoires.
SDA BA Award 2022 – HEAD Genève



«A Fleeting Moment»: *Mit ihrem Projekt gelingt es Meret Walther, beim Betrachter die Faszination für ihre mit bunten Blasen versetzten Schmuckstücke zu wecken, die kurz vor dem Vergehen zu stehen scheinen. Walther überzeugte damit die Jury, die sich aus Giulia Chehab, Ludovic Lesemann, Patricia Longhi, Hélen Muggli und Andréa Muller zusammensetzte.*

«Kiloline»: *Aus Kiloline ist ein modulares Regalsystem, das für verschiedene Bücher, Magazinstärken und Leser taugt. Mit dem Ziel, die Lesegewohnheiten zu verändern, hat Philipp Wirz die Kiloline entwickelt. Magazinstärken lassen sich mit Klickbrettern, Bücher mit Klickbrettern und Gewichten ins Regal stellen.*

Die sechs Projekte der Ecal schlossen im Studiengang Industrialdesign ab.
SDA BA Award 2022 – ECAL

«Pragmatic Gear»: *Kim Lissy ist ausgebildete Schneiderin. Mit ihrer Kleiderkollektion verwendete sie Reststoffe verschiedener Schweizer Unternehmen. Dabei hinterfragt sie unsere Art zu konsumieren und unsere Beziehung, die wir zu Kleidern haben.*

«Mirrorline»: *Die Mirrorline ist ein Spiegel, der sich, wenn man ihn kippt, in einen Tisch verwandelt. Die Idee dahinter ist, dass man sich im Spiegel sieht, wenn man sich an den Tisch setzt, um zu essen. Der Designer Jonas Kuhn hat die Mirrorline entwickelt.*

Für den diesjährigen Award der Hochscule Luzern Design & Kunst nominierten die Vertiefungen Textildesign, Objektdesign, Schmuck und Design Management International sechs Projekte.
SDA BA Award 2022 – HSLU D&K

«Touched by a goddess – objects to wear and marvel at»: *Saskias Tschechs Ausgangspunkt ist das Spiel mit Silikon. Durch eine intensive Experimentierphase hat sie sich Material und Verarbeitungsweisen angeeignet, sich aber auch auf Zufälle und die Verwendung von «Abfällen» eingelassen. So ist ein reiches Repertoire von Formen und Farben entstanden. Durch ein kombinatorisches Spiel der Silikonobjekte und Körper erschafft sie eigenständige Anwendungen, Tastobjekte und tragbare Schmuckstücke.*

«Hide & Tribe»: *Ursprünglich wollte Ursina Tschudi eine Kollektion für Menschen mit Behinderung entwerfen. Dann kam sie zu der Überzeugung, dass Menschen mit Behinderung keine Kleidung mehr brauchen, die diese Tatsache unterstreicht. Das Ergebnis ist eine Kollektion, die Menschen mit und ohne Behinderung miteinander verbindet.*

Erstmals wurden auch Abgängerinnen einer Höheren Fachschule mit einer «special recognition» ausgezeichnet. Die SDA lanciert damit ein neues Format, um ihre Partnerschulen in diesen relativ neuen Studiengängen stärker einzubinden.

Erstmals vergab der SDA eine spezielle Anerkennung für die besten Absolventinnen der Höheren Fachschule Produktdesign an der Schule für Gestaltung Bern+Biel.
SDA Anerkennung 2022 – HF SfG B+B

«add, flip & fold»: *Mit Einführung des Lehrplan 21 ist das selbstorganisierte Lernen ein fester Bestandteil des Unterrichts geworden. Die Schülerinnen verlassen ihre Klassenzimmer und arbeiten in den Schulhauskorridoren und Treppenhäusern. In solcher Flüssigkeit gestaltete Mattia Aeschlimann eine Produktfamilie, welche die Kinder beim selbstständigen Arbeiten ausserhalb des Klassenzimmers unterstützt.*

Mirjam Rombach rombach@hochparterre.ch

Design | SDA | Hochschule Luzern

Kommentare

Kommentar schreiben

Name* E-Mail* (wird nicht angezeigt)

Kommentar*

Ich bin kein Roboter.
reCAPTCHA
Datenschutzerklärung - Nutzungsbedingungen

Kommentieren

Abonnieren Sie unseren Newsletter

Newsletter abonnieren

Hochparterre AG, Verlag für Architektur, Planung und Design | Ausstellungsstrasse 25 | CH-8005 Zürich
Telefon +41 44 444 28 88 | Fax +41 44 444 28 89 | verlag@hochparterre.ch